

Le passé colonial de l'Empire Allemand, bien que méconnu, représente une part non négligeable de l'histoire allemande du XIX et XXe siècle. Désireux de ne pas déclencher de tensions géopolitiques, le chancelier Otto von Bismarck instaure une politique non-expansionniste. La conférence de Berlin permet néanmoins à l'empire de disposer de protectorats. L'accession de l'empereur Guillaume II au pouvoir en 1888 change la donne...

Chronologie

- Am 18. Januar 1871 wird das Kaiserreich gegründet.
- 15. November 1884 – 26. Februar 1885: Die Kongokonferenz findet in Berlin statt, um Afrika zu teilen.
- 1888: Wilhelm II. wird Kaiser. Er erweist sich als Kolonialenthusiast.
- 1896: Die erste Kolonialausstellung mit der Völkerschau des Kaisers findet Berlin statt.
- 1897: Nach dem Mord von zwei deutschen Missionaren in China erobert Wilhelm II die Kiautschou-Bucht (Ostasien)
- 1904 General Lothar von Trotha erlässt einen Vernichtungsbefehl gegen die Herrero
- 1919: Durch den Versailler Vertrag wird das deutsche Kolonialreich zwischen Frankreich, Belgien, Japan und die Vereinigte Königreich geteilt.

Wie im Zoo



Am Ende des 19. Jahrhunderts entstand der Begriff Völkerschau in Europa. Dieser Begriff wurde von Carl Hagenbeck erfunden, hatte zum Ziel, das Leben der "exotischen Menschen" zu zeigen. Dieser rassistische Ausdruck wurde verwendet, um die Bewohner der Kolonien zu beschimpfen. In diesen Völkerschauen setzen die Weißen die Schwarzen in Szene, zum Beispiel haben sie afrikanische Dörfer nachgebaut.

Heute ist es eine undenkbare Praxis, die die Menschenrechte verletzt.

Der Krieg



1883 siedelten sich die Deutschen in Südwestafrika (dem heutigen Namibia) nieder. Diese Kolonisierung führte zu Landnahme durch die Deutschen. Als Antwort erhoben sich die Herero und Nama, Landwirte, die ihr Weideland verloren hatten. Im Januar 1904 plünderten Herero die Stadt von Okahandja, Bauernhöfe und Handelskontore, und ermordeten einhundert deutsche Kolonialherren. Der Kommandant Lothar von Trotha, aus Berlin entsandt, organisierte eine mörderische Unterdrückung. Er gab einen Vernichtungsbefehl. Die Herero, die nicht durch Waffen erschossen wurden, verdursteten, nachdem sie in die Wüste geschickt worden waren, weil die Brunnen von den Deutschen vergiftet wurden. Die Überlebenden wurden in Konzentrationslager geschickt.

Der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts

Der Völkermord in Namibia begann mit dem Befehl des Generalleutnant Trotha, am 2. Oktober 1904, die Herero zu vernichten. Insgesamt sind 65 000 Herero und 10 000 Nama gestorben. Es war der erste Genozid des zwanzigsten Jahrhunderts, aber es war ein sehr langer Prozess, bis Deutschland die Fakten anerkannte. Erst 2021 wurde es entschieden, diese Ereignisse als Völkermord zu betrachten. Als Wiedergutmachung hat Deutschland geboten, eine Milliarde in Form von Entwicklungshilfe für einen Zeitraum von 30 Jahren zu geben.

Schädelrückgabe



Als die Deutschen Namibia kolonisierten, brachten sie Schädel und Knochen der Herero- und Nama-Stämme mit. Ihr Ziel war es, "wissenschaftlich" beweisen zu können, dass die Deutschen den afrikanischen Völkern überlegen waren. Mit dem Anfang der Erinnerungsarbeit sollte Deutschland sich mit seiner kolonialen Vergangenheit konfrontieren. Deshalb hat die deutsche Regierung drei Rückgaben der Schädel organisiert. Die ersten beiden waren Fiaskos. Sie wurden von den Politikern ignoriert. Die dritte, die für den 29. August 2018 geplant war, wurde mit Respekt organisiert. Die Zeremonie fand im Französischen Dom in Berlin statt. Die Nama und Herero wollten erreichen, dass die deutsche Regierung den Völkermord anerkennt und sich entschuldigt. Die namibische Bevölkerung konnte diese historische Zeremonie mit einem Livestream folgen.

Ein wichtiger Beitrag : der Film der verrückte Mensch



Es ist wichtig für die Zukunft und die Bildung der jungen Generation, dass jedermann den Völkermord der Herero und Nama kennt. Deshalb hat Lars Kraume einen Film über dieses Thema gedreht. Der verrückte Mensch ist ein deutscher Film aus dem Jahr 2023. Es basiert auf dem Roman *Morenga* von Uwe Timm. Es ist die Geschichte eines jungen Berliner Ethnologen, der Anfang des 20. Jahrhunderts in der deutschen Kolonie Deutsch-Südwestafrika Zeuge des Völkermords an den Herero und Nama wird. Er wollte beweisen, dass die Rassistheorie falsch ist.

Ein neuer Bauernaufstand¹ ?



Traktoren mitten in einer deutschen Stadt? Eine eher ungewöhnliche Szene! Die Bauern wollen zeigen, dass sie zornig sind und dass ihre Wut groß ist. Sie protestieren gegen die Regierung, gegen die Koalition. Es kommt nicht von ungefähr, wenn die Farben des Plakats rot, grün und gelb sind. Zielscheibe der Kritik sind die Sparmaßnahmen der SPD, der Grünen und der FDP. Die Sparvorhaben der Regierung brachten für viele Bauern das Fass zum Überlaufen.

Deshalb wollen die Landwirte das ganze Land lahmlegen: Die Deutschen sollen sich dessen bewusst werden, dass sie die Landwirtschaft brauchen. Ohne Landwirtschaft, keine Lebensmittel, keine Kleider und kein Bier!

¹ Allusion au soulèvement de 1953 en RDA (Arbeiter- und Bauernaufstand)